

mühte ich mich, alles Erlebte aus meinem Gedächtnis auszulügen — mich zu überreden, daß die Ereignisse nicht wirklich gewesen, daß ich sie nur geträumt oder vor langer Zeit in irgend einem alten Buche gelesen habe. Aber der Geist war nicht so leicht zu täuschen — mein Gewissen nicht so bald zum Schweigen zu bringen.



### Zweiundfünfzigtes Kapitel.



Der Kapitän treibt Festeien — hält Affen, Bären und Mannszucht an Bord. — Man fürchtet, daß auch der Mond einen viel zu großen Einfluß auf seine Beobachtungen übe.

Ungeachtet meines Elendes genas ich doch wieder und ging mit gleichgültigem Sinne an meinen Dienst. Jedermann sah und achtete meinen Schmerz. Der Vorfall wurde nie gegen mich berührt, ein einziges Mal ausgenommen, und dies geschah sechs Monate nachher durch einen plumpen, rohen Meisterzmaaten, namens Pigtop, welcher mit in der Pinasse gewesen war.

Er kam auf mich zu und elektrisirte mich ohne alle Vorbereitung mit den gedehnten Worten:

„Ei, Rattlin, zu Aniana habt Ihr eine saubere Geschichte angerichtet. Eurem Mädchen dort muß, wie ich denke, ein Blutgefäß geborsten sein, als sie auf Euch Jagd machte. Ich sah, wie ihr das Blut zu Mund und Nase herauschoß.“

„Bügger!“ rief ich, indem ich einen schweren Block, welchen ein Matrose von der Hinterwache einsetzen wollte, ergriff und Pigtop damit zu Boden schlug.

Der schnöde Bursche entfernte sich, um bei Kapitän Neud Klage zu führen; dieser aber befahl ihm, das Schiff zu verlassen, sobald wir in einen Hafen einliefen.

Wir müssen nun ein wenig in unserer Erzählung zurückgehen, um zu zeigen, welche Ereignisse zu der im vorigen Kapitel berichteten unheilvollen Katastrophe geführt hatten. Nachdem Kapitän Neud viele Wochen besinnungslos dagelegen, sagte er eines Morgens, als eben Doktor Thomson